



Ansicht Elbuferstraße – Fahrtrichtung Laßrönn

Zeitplan & Kosten

Die nach intensiven Planungen nunmehr beschlossene und verfolgte Vorzugsvariante entstand unter Beteiligung des Leichtweiß-Institutes der Universität Braunschweig.

Nach dem Start der Arbeiten im Sommer 2020 rechnet die Betriebsstelle Lüneburg des NLWKN derzeit mit einer Bauzeit von rund drei Jahren, so dass die Fertigstellung der Maßnahme für das Jahr 2023 vorgesehen ist.

Die Kosten beziffert der Landesbetrieb mit rund 12,5 Millionen Euro, die aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes stammen.

Aktuelle Informationen zum
Projektfortschritt unter
www.nlwkn.de/ilmenausperrwerk



Sperrwerk im Mündungsbereich der Ilmenau

Ansprechpartner & Kontakt

Nähere Informationen erhalten Interessierte über folgende Kontaktmöglichkeiten:

NLWKN-Betriebsstelle Lüneburg
Adolph-Kolping-Straße 6
21337 Lüneburg
Tel.: 04131/ 85 45 – 459
Fax: 04131/ 85 45 – 444
poststelle@nlwkn-lg.niedersachsen.de

NLWKN-Pressestelle:
04931/ 947 – 228 oder -173
bzw.
0511/ 3034 – 3322
pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de
www.nlwkn.niedersachsen.de

Stand Aug. 2020



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



NLWKN.
Für Mensch und Umwelt.
Für Niedersachsen.

**Erhöhung und
Grundinstandsetzung
Ilmenau-Sperrwerk
2020 – 2023**



Niedersachsen

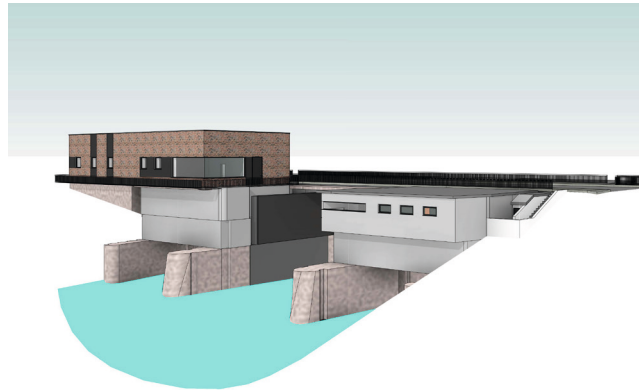
Das Ilmenau-Sperrwerk

Als Reaktion auf die Erfahrungen der schweren Sturmflut vom Februar 1962 entstand zwischen 1969 und 1973 das Ilmenau-Sperrwerk als Teil umfangreicher Schutzmaßnahmen entlang der Küste und der Unterelbe. Gelegen in der Hauptdeichlinie der Tideelbe in der Ortslage Hoopte im Landkreis Harburg sperrt die Anlage die Mündung der Bundeswasserstraße Ilmenau bei Bedarf ab und schützt die Ilmenau- und Luheniederungen mit der Stadt Winsen (Luhe) vor Sturmfluten.

Die Betriebsstelle Lüneburg des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) betreibt und unterhält das Sperrwerk, das rund einhundert Mal im Jahr geschlossen wird.



Ilmenaumündung in Hoopte



Ilmenau-Sperrwerk mit geplantem Betriebsgebäude

Modernisierung und Anpassung

Nach fast 50 Betriebsjahren mit rund 100 Schließvorgängen pro Jahr haben die Steuerungs- und Elektrotechnik, die Hydraulik und der Stahlwasserbau des Sperrwerks das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und sind auch hinsichtlich des Arbeitsschutzes veraltet.

Hinzu kommt, dass nicht nur die Deiche, sondern auch die Sperrwerke entlang der Unterelbe an die neu ermittelten Bemessungswasserstände anzupassen sind, um den Anforderungen an einen zeitgemäßen Küstenschutz zu genügen.

Auf Grund der festgestellten Defizite hat sich der NLWKN entschlossen, eine Grundinstandsetzung des Ilmenau-Sperrwerks vorzunehmen und das Bauwerk an die neuen Bemessungswasserstände anzupassen.

Die Maßnahmen sind wichtig, da das Ilmenau-Sperrwerk – zusammen mit den anderen Sperrwerken entlang der Niedersächsischen Unterelbe – einen wichtigen Bestandteil für den Küstenschutz der Region darstellt.



Ansicht Elbuferstraße – Fahrrichtung Hoopte

Vorgesehene Maßnahmen

In einem ersten Schritt wird ab Mitte August ein neues Betriebsgebäude errichtet, das u.a. auch die neue Steuerungs- und Elektrotechnik aufnimmt. Bis 2023 erfolgen dann der Austausch der alten Stemmtore in der Schifffahrtsöffnung durch höhere Exemplare sowie die Instandsetzung und Verstärkung der Hubtore. Diese Arbeiten können nicht parallel stattfinden, da sowohl die Deichsicherheit als auch ein ausreichender Durchfluss aus der Ilmenau in die Elbe jederzeit gewährleistet sein müssen. Der NLWKN passt die Höhe der Sperrwerkstore von NHN +7,50 Meter auf NHN + 8,60 Meter an und erfüllt damit die Vorgaben aus den neu ermittelten Bestickhöhen für die Deiche und Sperrwerke an der Elbe.

Die Durchfahrtshöhe für Schiffe und Boote verändert sich durch die Maßnahme nicht.



Ilmenau-Sperrwerk